

Epheser 1,1-8

Fasziniert von Gottes Geheimnissen

Predigt von Andreas Niedballa

Sonntag, 27.09.2020

1 Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, an die Heiligen in Ephesus, die Gläubigen in Christus Jesus:

2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.

4 Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe

5 hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens,

6 zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.

7 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade,

8 die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit.

Fasziniert von Gottes Geheimnissen

Im Weltall gibt es Phänomene, die einen faszinieren können. Da gibt es z.B. Objekte, die eine enorm hohe Dichte haben. Ein Stück davon, groß wie ein Zuckerwürfel, kann so schwer sein, wie die ganze Erde. Würde so ein Würfel auf die Erde fallen, dann würde er durch die Erde durchfallen, als ob nichts im Wege stehen würde.

Was für eine Dichte!

Unser Predigttext heute enthält auch eine enorm hohe Dichte. Im griechischen Urtext bilden die Verse 3-14 einen einzigen Satz. Das ist der längste Satz der Bibel. Noch mehr: So ein langer Satz kommt in der ganzen antiken griechischen Literatur nicht vor!

Der Inhalt dieses einen Satzes ist enorm reich. Man spürt dem Apostel Paulus ab, wie fasziniert er von Gott war, als er den Brief geschrieben hat. Es sprudelt aus ihm nur so heraus, was Gott für uns Menschen getan hat. Er ist fasziniert von dem geheimnisvollen Werk, das Gott durch seinen Sohn zu unserer Erlösung vollbracht hat. In einer unvergleichbaren Dichte beschreibt er in bewundernden Worten, den unergründlichen Plan, den Gott zu unserer Rettung gefasst hat!

Ich hebe zwei Schwerpunkte aus dem Reichtum hervor, den Paulus im heutigen Predigttext bewundert.

1. Das Geheimnis der Erwählung

Vers 1: „Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, an die Heiligen in Ephesus, die Gläubigen in Christus Jesus.“

Paulus staunt immer wieder in seinen Briefen darüber, dass Jesus gerade ihn in das Amt eines Apostels berufen hat. Er schreibt zum Beispiel im 1. Korinther 15,9+10:

„Ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“

Paulus weiß, dass er sich nicht selbst in das Amt des Apostels Jesu hineingestellt hat. Auch hier, im Vers 1, deutet er es an, indem er sagt: „**Durch den Willen Gottes**“. Die Gnade

Gottes hat etwas aus ihm gemacht, wofür er sich nicht für würdig hält und er sich nie hätte träumen lassen, dass er

- Gottes Geheimnisse offenbart bekommt,
- die Vollmacht bekommt die Geheimnisse Gottes zu verkündigen,
- und er damit das Fundament für die Gemeinde Jesu bilden darf.

Genau das zeichnet einen Apostel aus!

Als Paulus diesen Brief schrieb, saß er gerade im Gefängnis. Die Zeit dort füllte er nicht damit aus, dass er über die Ungerechtigkeit meditiert hat, die er erfahren muss. Sondern er schaute auf seinen apostolischen Auftrag und schrieb Briefe, um den Gemeinden ein gutes Fundament zu legen. Und um die Gläubigen zu stärken.

Ob Paulus den Epheserbrief nur an die Gemeinde in Ephesus geschrieben hat, das darf angezweifelt werden. Denn in den ältesten Abschriften dieses Briefes fehlt die Angabe „**in Ephesus**“. Im ganzen Brief gibt es keine einzige persönliche Erinnerung an die Zeit, als er in Ephesus war. Obwohl sich Paulus recht lange in Ephesus aufgehalten hat. Dabei sind viele Menschen durch ihn zum Glauben an Jesus gekommen. Warum erwähnt er keinen von ihnen mit Namen und grüßt ihn, wie in den anderen Briefen? Es ist der unpersönlichste Brief des Paulus den wir haben.

Darum liegt die Vermutung nahe, dass der Brief ursprünglich nicht nur an die Gemeinde in Ephesus gerichtet war, sondern ein Rundbrief war. Ein Rundbrief an die vielen Gemeinden in der römischen Provinz Asia.

Aber wie kam der Brief zu dem Namen „An die Epheser“?

- Vielleicht wurde der Rundbrief, nachdem er seine Runde gemacht hat, in Ephesus aufbewahrt und bekam so einen Namen!

Wenn es also ein Rundbrief ist, den der Apostel Paulus an **die „Heiligen und Gläubigen in Christus Jesus“** geschrieben hat, und du auch Jesus in deinem Leben bewusst leben lässt, dann ist es ein Brief, der sich auch an dich richtet. Dir gilt dann das, was im Vers 2 steht:

„Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“

Weil du „**in Jesus**“ lebst, also mit ihm in einer ganz persönlichen Beziehung stehst, darum stehst du im Gnadenverhältnis zu Gott. Das heißt:

- Gott nimmt dich an, egal was bei dir vorgefallen ist.
- Gott hält zu dir, auch wenn du nicht an ihn denkst.
- Gott trägt dir nichts nach, wenn du gegen seine Gebote verstoßen hast.
- Gott tut dir Gutes, selbst dann, wenn du Böses deinen Mitmenschen angetan hast.

Das bedeutet im Gnadenverhältnis mit Gott zu stehen!

Jeder, der Jesus seine Sünden abgibt und in Jesus sozusagen hineinschlüpft, lebt in der Gnade und im Frieden Gottes!

Das ist ein Geheimnis. Darum kann man das nicht verstehen. Gott erwartet nicht, dass du es verstehst. Sondern er wartet darauf, dass du die Gnade und den Frieden Gottes annimmst und dich von Gott verwöhnen lässt!

Der Apostel Paulus tut das. Darum sprudelt es aus ihm nur so heraus, wenn er anfängt darüber zu schreiben, was wir in Jesus Christus haben. Er philosophiert nicht herum, sondern er lobt und dankt Gott für das was er in Jesus hat. Schaut mal Vers 3:

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.“

Paulus ist von Gott begeistert und lobt ihn, weil Gott uns gesegnet hat. Also mit Gutem beschenkt hat. Und es ist nicht der materielle Segen, den Paulus hier hervorhebt. Es geht ihm also nicht um viel Geld, Gesundheit, langes Leben, oder Erfolg im Leben. Das kann Gott auch

schenken. Darüber kann man sich auch freuen und Gott dafür danken. Doch Paulus ist vielmehr fasziniert von dem „**geistlichen Segen**“, der „**im Himmel**“ seinen Ursprung hat. Das ist all das, das mit unserem neuen Leben zu tun hat. Dazu gehört z.B. der geistliche Sinn, den Gott uns gibt, damit wir erkennen können, was Jesus für uns getan hat. Es aus ganzem Herzen glauben können. Und uns darüber freuen können. Aber zu dem geistlichen Segen gehört auch die Gnade, dass wir Frieden mit Gott haben können. Dass uns alle Sünden vergeben sind. Gottes Kinder sein können. Und das ewige Leben haben und in den Himmel kommen können. Das alles hat Gott im Himmel beschlossen. Er will es allen geben, die Jesus Christus als ihren Erlöser annehmen!

Ein Mensch, der ohne Jesus lebt, sieht in diesen Segnungen nichts Kostbares. Er findet darin nichts Faszinierendes. Kein Wunder. Stell dir mal vor, du gehst nach Brasilien in den Amazonas – Urwald, zu einem Indianerstamm und gibst einem Eingeborenen ein 50€ Schein. Würde der Indianer einen Wert in dem Schein sehen?

- Nein, er würde ihn für völlig wertlos halten.

Ist deswegen der 50€ Schein nichts wert?

- Doch, aber den kann nur der erkennen, der aus dem Urwald rausgeht und sich auf ein neues Leben in unserer Kultur einlässt!

So ist es auch mit dem geistlichen Segen. Wer sich auf Jesus und sein neues Leben nicht einlassen will, der kann mit den geistlichen Segnungen die Jesus gibt nichts anfangen. Er kann nicht glauben, dass die geistlichen Segnungen einen so großen Wert haben. Die geistlichen Segnungen gibt es eben nur „**durch Christus**“. Weil Paulus „in Christus“ lebt, darum kann er aus großer Freude Gott für seine geistlichen Segnungen loben!

Bestimmt bist du auch schon mal gelobt worden. Du kennst sicher das wunderbare Gefühl das entsteht, wenn man dich lobt. Woher kommt das wohl, dass das Lob einen so tief berührt?

- Weil das Loben eine Eigenschaft ist, die bei Gott im Himmel zu Hause ist.
- Loben ist ein Vorgeschmack der Ewigkeit.

Im Himmel wird Gott von allen himmlischen Wesen gelobt. Und es kommt der Tag, an dem Gott auch dich loben wird. Er wird dich loben, weil du Jesus angenommen hast, ihm treu geblieben bist und ihm gehorcht hast. Du wirst aus dem Munde Jesu die Worte hören Matthäus 25,21:

„Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!“

Und der Apostel Paulus verheißt uns im 1. Korinther 4,5:

„Dann wird einem jeden von Gott sein Lob zuteil werden.“

Wenn du also mit dem geistlichen Segen gesegnet bist, dann lobe Gott dafür täglich. Und gib deinen Mitmenschen einen Vorgeschmack des Himmels, indem du ihnen dankst. Anerkennende Worte sagst für das, was sie Gutes getan haben. Das tut nicht nur deinem Mitmenschen, sondern auch dir gut. Das hat weit bessere Folgen, als unsere Belehrungen und Umerziehungsversuche!

In den Versen 4+5 erwähnt Paulus noch einen Segen, auf den wir nie von allein gekommen wären. Dieser Segen ist ein großes Geheimnis:

„Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens.“

Das soll mal einer verstehen. Wie kann Gott zu einer Zeit Menschen für sich erwählen, als die Welt noch gar nicht gemacht war? Um das zu verstehen, reichen unsere Verstandeskräfte nicht aus. Paulus versucht auch nicht dieses Geheimnis zu erklären, sondern er betet Gott darüber an und bewundert ihn dafür! Das Thema der Erwählung ist kein Diskussionsthema. Da finden wir einfach keine Antwort, die uns ganz befriedigt. Dieses Thema will auch gar nicht unsere Neugier befriedigen, sondern dich und mich zur Anbetung Gottes führen!

Aber da schwingen nun mal so unheimliche Fragen mit:

- Gibt es auch Menschen die Gott nicht erwählt hat?
- Bin ich vielleicht ein Nichterwählter und hab deshalb keine Chance die Gnade und den Frieden Gottes zu bekommen?

Wenn dich solche Fragen plagen, dann kann ich dir sagen, dass das unnötige Fragen sind. Denn nirgends in der Bibel steht, dass es nicht erwählte Menschen gibt. Wenn du behauptest, dass du ein Nichterwählter bist, dann stehst du nicht auf dem biblischen Boden! Denn von solchen Menschen ist in der Bibel einfach nicht die Rede! Vielmehr steht in der Bibel 1. Timotheus 2,4:

„(Gott) will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“

Titus 2,11: „Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.“

Scheinbar hat Gott alle Menschen erwählt und vorherbestimmt, dass sie Gottes Kinder sein sollten. Darum bietet Gott allen Menschen das Heil in Christus an. Aber leider nehmen nur wenige ihre Berufung an. Wer es aber annimmt, der kann rückblickend sehen:

„Phantastisch! Gott hat Jesus vor aller Ewigkeit zum Lamm Gottes bestimmt, damit er mich zu seinem Kind macht!“

So etwa schreibt der Apostel Paulus an die Christen in Thessalonich:

„Liebe Brüder, von Gott geliebt, wir wissen, dass ihr erwählt seid; denn unsere Predigt des Evangeliums kam zu euch nicht allein im Wort, sondern auch in der Kraft und in dem Heiligen Geist und in großer Gewissheit.“ (1. Thessalonicher 1,4+5)

Zieht es dich also zum Wort Gottes hin, erlaubst du dem Wort, dass es an dir arbeitet und hast du die Gewissheit, dass du gerettet bist, dann bist du erwählt!

Deine Lovestory mit Gott hat im Himmel begonnen. Zu einer Zeit, als noch nichts geschaffen war. Da hat sich Gott schon in dich verliebt und hat einen großartigen Plan gefasst, wie er dich in den Himmel retten kann. Er hat Jesus, seinen einzigen und geliebten Sohn gebeten, für dich in den Tod zu gehen um deine Sündenschuld zu bezahlen. Und Jesus hat ja gesagt! Dann erst hat Gott angefangen die Welt zu schaffen. Er hat sich das Volk Israel erwählt, dass sie heilig vor Gott leben und alle Völker auf Gott aufmerksam machen. Dann hat Gott seinen Sohn aus diesem Volk kommen lassen, der den Rettungsplan Gottes vollzogen hat. Und irgendwann hat er dann auch dich gemacht und dich mit Jesus konfrontiert. Er hat dir durch seinen Geist klar gemacht, dass du die Rettung von Jesus brauchst. Und er gab dir die Kraft, dass du dazu ja sagen konntest. Damals wusstest du noch gar nicht so genau auf was du dich da eingelassen hast. Aber je länger du in der Bibel liest, mit Christen Umgang hast, kommst du aus dem Staunen nicht heraus, wie unbegreiflich groß und geheimnisvoll der Rettungsplan Gottes ist. Du betest immer konkreter Gott an und lebst immer überzeugter als Christ. Denn du weißt: Das Beste kommt noch. Was du jetzt hier erfährst an Gutem und Schlechtem, ist nichts, im Vergleich zu dem, was du noch bekommen wirst!

Ach, das Thema Erwählung wird einem erst dann zur Freude, wenn man gläubig wird. Je mehr man über seine Erwählung nachdenkt, umso demütiger wird man. Denn man kapiert immer mehr:

- Ich bin gar nicht so fromm, sondern Gottes Gnade hat aus mir das gemacht, was ich bin.
- Heilig, gottgefällig bin ich nur, weil Gott es so bestimmt hat und weil Jesus mich hält.
- Ich kann nur deswegen an Jesus glauben, weil mich Gott aus purer Liebe auserwählt hat.

Und dennoch sind wir nicht zur Passivität berufen, sondern Gott hat uns in die Verantwortung gestellt, dass wir nach seinen Geboten leben sollen. Ja, Gott hat uns in den Kampf gestellt, und erwartet von uns, dass wir dem Bösen widerstehen. Das wird der weitere Verlauf dieses Briefes noch zeigen. Hier soll es nur darum gehen, sich von dem Geheimnis der Erwählung erwärmen zu lassen. Und Gott darüber anzubeten. Das ist das letzte Ziel des Ganzen. So steht es im Vers 6:

„Zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.“

Genau darum geht es letztendlich. Das höchste Ziel des gesamten Planes Gottes ist nicht, dass es uns hier auf Erden gut geht, sondern dass wir Lobsänger werden. Es geht darum, dass Gott verherrlicht wird. Nicht nur mit unseren Gebeten und Liedern, sondern unser gesamtes Leben soll ein Loblied auf Gott sein!

Gott will, dass wir uns entscheiden ein Leben zu leben, das Gott ehrt. Ein Leben aus dem andere unseren Dank für Golgatha abspüren. Dazu hat uns Gott auserwählt und seinen geheimnisvollen Plan erstellt!

2. Das Geheimnis der Erlösung

Damit unser Leben ein Lobgesang Gottes werden kann, muss unser Leben zuerst von aller Schuld befreit werden. Wir müssen erlöst werden. Das bestaunt und bewundert Paulus in den nächsten Versen.

Verse 7+8: „In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit.“

Zur Zeit des Apostels Paulus hat man von **Erlösung** gesprochen, wenn man einem Sklaven die Freiheit geschenkt hat. Er bekam einen Freibrief und musste nicht mehr seinem alten Herrn dienen. Er konnte hingehen wohin er wollte und tun was er wollte.

Nun gebraucht hier Paulus genau denselben Begriff, um zu beschreiben, was Jesus für uns getan hat. Jesus hat uns befreit, damit wir nicht mehr dem Teufel dienen müssen. Nicht mehr der Sünde gehorchen müssen, sondern Jesus hat uns befreit, damit wir wieder unserer Bestimmung gemäß leben können. Zu der Berufung zurückkehren können, die Gott vor undenkbaren Zeiten für uns gefasst hat:

- „Dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten.“ (Vers 4)
- „Zum Lob seiner herrlichen Gnade.“ (Vers 6)

Um uns dahin zu bringen, hat Jesus sein Blut vergießen müssen. Das sagte Jesus seinen Jüngern beim letzten Abendmahl Matthäus 26,28:

„Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.“

Hebräer 9,12: „Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für allemal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“

Ja, Gott kann nicht einfach ein Auge zudrücken, wenn er die Sünden vergibt. Dazu ist nötig, dass Blut fließt. Im Hebräer 9,22 steht es deutlich:

„Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“

Und zwar muss es das Blut eines Unschuldigen sein. Eines Menschen, der nie eine Sünde getan hat. Darum ist das Geheimnis des Blutes Jesu so wichtig für uns.

1. Petrus 1,18+19: „Ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“

Kannst du das glauben?

Wenn du das glauben kannst und dich über das Geheimnis der Erlösung durch das Blut Jesu freuen kannst, dann hast du das ewige Leben. Dann hast du geistliche Augen, mit denen du das sehen kannst, was ein anderer nicht sehen kann!

Schaut euch mal diese Erdnuss an. Wie kannst du dir sicher sein, dass in der Schale eine Nuss drin ist? Es gibt zwei Möglichkeiten was dir die Gewissheit gibt:

- Du kannst mir glauben, dass da eine Nuss drin ist.
- Weil du und andere schon oft Erdnüsse aufgeknackt haben, und immer die Erfahrung

gemacht haben, dass da eine Nuss drin steckt.

Diese Erdnuss soll jetzt mal für die Erlösung stehen. Gesehen hast du die Erlösung nicht. Woher weißt du dass es sie gibt?

- Aus denselben Gründen, aus denen du weißt, dass eine Erdnuss in der Schale drin ist. Du glaubst der Bibel. Die Bibel sagt, dass Jesus für die Sünden der ganzen Welt gestorben ist und die Welt mit seinem Blut erlöst hat. Und wenn du Jesus bittest dir deine Sünden zu vergeben, dann tut er das ganz gewiss.

Außerdem hast du gesehen, dass andere Leute sich Jesus anvertraut haben. Du hast gesehen, dass es bei ihnen funktioniert.

Du gehörst hier zu einer Gemeinschaft von Menschen, die zu Jesus ein völliges Vertrauen haben. Wir alle glauben, dass alles was in der Bibel drin steht, Gottes Wort ist. Wir haben persönlich angenommen was Jesus uns schenkt. Und wir erfahren immer wieder neu, dass es die Wahrheit ist. Warum und wie es funktioniert, das bleibt ein Geheimnis. Aber wir diskutieren und Problematisieren nicht, sondern wir beten Gott an, weil er uns an seiner Weisheit und Klugheit teilhaben lässt. Das gibt unserem Leben Kraft und Motivation!

Zum Schluss möchte ich noch eine Begebenheit erzählen.

Georg Friedrich Händel hat das sehr bekannte Oratorium komponiert „Der Messias“. Im dritten Teil des Oratoriums singt eine Sopranistin; „Ich weiß, dass mein Erlöser lebet und dass er erscheint am letzten Tag dieser Erd.“ Bei einer Probe war Händel unzufrieden mit der Leistung seiner Sopranistin. Ihre Stimme klang ihm zu schwach. Sie schien ihre Gedanken mehr bei dem Komponisten zu haben als bei seinem Werk. Sie sang: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebet.“ Da unterbrach sie Händel und fragte: „Wissen sie das wirklich?“ Sie hob ihre Augen zu ihrem verehrten Meister und sagte ganz leise: „Ja“. Da fuhr sie Händel an und sagte: „Dann singen sie es auch so!“

Glaubst du an den geheimnisvollen Plan Gottes, den er vor aller Ewigkeit für dich gefasst hat? Wenn ja, dann lebe auch so!

Ich wünsche uns allen, dass die Geheimnisse Gottes uns faszinieren. Dass wir diese Geheimnisse erforschen. Uns über sie so richtig freuen. Gott über die großartige Weisheit, die er uns aus Gnade offenbart anbeten. So dass unser ganzes Tun eine Anbetung Gottes ist!